



Bericht für die INITIATIVE ESPERANZA September EL ALTO – LA PAZ – BOLIVIEN

In diesem Monat drehten sich die Aktivitäten um den Geburtstag von Mayapayakimsa als Institution. Wir veranstalteten ein Fußballturnier mit den Straßenkindern und hatten mehrere spezielle Aktivitäten, mit unseren jüngsten Kontakten auf der Straße, aber auch mit den älteren Straßenkindern und Jugendlichen:

Zu **Kevin Quisbert** hatten wir lange keinen Kontakt mehr. Er kam auf uns zu, da er einen großen Schnitt im Gesicht hatte. Wir fuhren sofort das Krankenhaus Arco Iris und Kevin wurde dort genäht. Wir kamen mit Kevin ins Gespräch und redeten über frühere Verhaltensweisen von ihm, zerschlug beispielsweise eine Fensterscheibe von unserem offenen Tageszentrum. Er gab dem übermäßigen Drogen- und Alkoholkonsum die Schuld, entschuldigte sich und wollte wieder an unseren Aktivitäten teilnehmen.



in
er

Später kontaktierte uns einer seiner Freunde, Kevin sei in der Nacht schwer verletzt worden, er hatte einen tiefen Schnitt an Kopf und Hals, so wurde er wieder in einem Gesundheitszentrum aufgenommen. Wir sprachen anschließend mit ihm über sein sehr gefährliches Leben auf der Straße. In der Zeit wo er keinen Kontakt mit uns hatte, legte er sich mit peruanischen Gruppen an, die Diebstähle größerer Art begehen.

Aktuell haben wir sehr viel Kontakt mit Kevin und wir nahmen auch schon Kontakt mit dem Heim für Kinder und Jugendliche Alalay auf. Wir stärken auch den Kontakt zu seinem Vater, diesen sah er schon seit Jahren nicht mehr. Die Chancen stehen gut, dass Kevin in baldiger Zukunft die Straße verlässt.



Beba ist 17 Jahre alt und sie ist wieder auf der Straße. Ihr Konsum von Schnüffelstoffen und Alkohol ist sehr stark. Eines Tages wendete sich Beba an Mayapayakimsa, da sie eine starke Infektion an den Zähnen hatte. Es war sogar eine Operation nötig, ein kurzer stationärer

Aufenthalt hätte folgen müssen und weitere Kontrollen nach der Entlassung wären nötig gewesen. Diese Information hat Beba sehr erschrocken und sie hat die ganze Behandlung abgebrochen.

Bei den nächsten Treffen sprachen wir mit ihr über die Wichtigkeit der Behandlung. Wir bleiben auch weiterhin in Kontakt mit ihr und sprechen über gesundheitliche Belange. Sie verkehrt auch mit Erwachsenen, die sich dem Diebstahl widmen – auch das machen wir immer wieder zum Thema.



Daniela Angulo ist 15 Jahre alt. Wir sahen sie erstmals im oben erwähnten Fußballturnier. Sie erzählte uns, sie ist seit einem Monat auf der Straße. Daniela wohnt mit ihrem Freund Daniel in Absteigen im Stadtteil Ceja von El Alto.

Daniel sorgt sich keineswegs um sie, unterstützt sie nicht finanziell und auch nicht mit Lebensmitteln – sie erzählt uns, dass er sie immer wieder schlägt, er verletzte sie sogar mit einem Messer am Bauch. Als wir Daniela kennen lernten, hatte sie ein sehr heruntergekommenes Erscheinungsbild, sie sah sehr schwach aus und hatte Narben im Gesicht. Daniela erzählte uns auch über ihre Familie, der Grund warum

sie auf die Straße flüchtete war ihr Stiefvater, der früher bei der Familie wohnte. Dieser vergewaltigte sie mehrere Male, ihre Mutter schenkte Daniela keinen Glauben.

Wir unterstützen Daniela in gesundheitlichen Belangen und brachten sie aufgrund von Geschlechtskrankheiten in ein Gesundheitszentrum. Aufgrund starker Schmerzen zeigte man Daniela im Gesundheitszentrum 2 Möglichkeiten auf: Heimeintritt oder Familienrückkehr. Daniela entschied sich für die 2. Möglichkeit. Ihre Mutter war auch bereit mit Daniela zu reden. Wir sprachen mit der Mutter über Danielas gegenwärtige Situation. Sie berichtete uns, dass Daniela schon zuvor von zuhause abgehauen sei und auch schon 2 Monate im Heim ENDA Bolivia war. Wir organisierten ein Treffen, die Mutter war sehr bestürzt über das Erscheinungsbild ihrer Tochter, sie umarmte Daniela und weinte. Sie versprach uns, Daniela zu einem Privatarzt zu bringen. Wir hoffen, dass die Beziehung wieder wachsen kann, zum Wohl von Daniela.